



Karl Mahr (1912 – 2001)

Der Missionar Karl Mahr wurde in Langenlonsheim geboren und trat mit 12 Jahren in das Missionshaus St. Wendel ein, wo er das Gymnasium der Steyler Missionare besuchte. In St. Augustin begann er 1932 das Noviziat, legte 1934 seine ersten Ordensgelübde ab, studierte Theologie und wurde 1938 zum Priester geweiht. Im Jahr darauf reiste er mit einer Gruppe Missionare nach China. Nach kurzem Sprachstudium in Peking wurde er Kaplan im Bistum Caozhou. Doch nach der Eroberung des Ortes durch die Kommunisten wurde Pater Mahr zum Tode verurteilt. Nur kurz im Gefängnis lebte er bis 1953 in China, und zwar bis zu seiner Ausweisung nach Deutschland.

1958 sandte man Pater Mahr nach Indonesien. Auf der Insel Flores gründete er 1961 eine Pfarrei. Stets war er bestrebt, den Bewohnern zu bescheidenem Wohlstand zu verhelfen. So baute er eine Handwerkschule auf, beschaffte ein Brunnenbohrgerät und Webmaschinen für die landestypischen Ikat-Tücher. Aus Deutschland organisierte er ausgediente Tretnäh- und Schreibmaschinen; Altarkerzen wurden hergestellt. Zur Verarbeitung von Palmwein eröffnete er eine Schnapsbrennerei. Zu guter Letzt ging auch sein Herzenswunsch in Erfüllung: Der Ort bekam eine geregelte Wasserversorgung und den Anschluss ans staatliche Stromnetz.

Bis 1996 blieb Pater Mahr Pastor der Pfarrei. Er starb 2001 und wurde auf dem Seminarfriedhof in Ledalero/Indonesien beerdigt.

(Quellen: <http://parokihabi.blogspot.de/2014/11/home.html>; Memorandum aus dem Orden der Steyler Missionare; Heinz Jürgen Honrath, Langenlonsheim)